

Nächster Meilenstein geplant

Um den Erfolg des «Hof Weissbad» weiterzuführen, will die Leitung rund 14 Millionen Franken in die Infrastruktur investieren.



So soll ab kommenden Sommer der Seminarpark am Schwendebach aussehen.

Visualisierungen: PD

Selina Schmid

Beim Hotel Hof Weissbad stehen seit vergangem Jahr gegenüber dem Haupteingang grellorange Visiere. Sie signalisieren, dass grosse Investitionen bevorstehen. Ein Seminarpark und ein neues Badehaus sollen entstehen, der Parkplatz soll überarbeitet und das Gesundheitszentrum erweitert werden. Gesamthaft wollen die Geschäftsleitung und der Verwaltungsrat in den kommenden vier Jahren 13 bis 14 Millionen Franken investieren.

Am Freitag informierte die Hotelleitung zu diesem «nächsten Meilenstein». Thomas Rechsteiner, Verwaltungsrats-

präsident und Mitte-Nationalrat, sagte, das Hotel habe Nachholbedarf bei der Infrastruktur. «Das «Hof Weissbad» soll weiterhin die erste Wahl unserer Kunden sein, darum müssen wir auf ihre Bedürfnisse eingehen.»

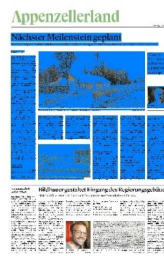
Eine Baueingabe hat das Unternehmen am Dienstag eingereicht, weitere folgen. Zwischen zehn und zwölf Arbeitsstellen will die Hotelleitung durch den Ausbau schaffen.

Das «Hof Weissbad» ist eines der erfolgreichsten Hotels der Ostschweiz und mit fast 250 Angestellten der grösste private Arbeitgeber in Appenzell Innerrhoden. In 28 Betriebsjahren

habe man zuverlässig Gewinne erwirtschaftet, sagte Thomas Rechsteiner. Jeden Monat sind mindestens 85 Prozent der Zimmer gebucht, im Jahresschnitt habe die Auslastung der vergangenen Jahre immer über 90 Prozent gelegen. Damit dieser Erfolg anhält, soll weiter investiert werden.

Die Aussicht soll inspirieren

Von den geplanten Anlagen dürfte optisch besonders der Seminarpark auffallen. Dort, wo heute die Potthoff-Liegenschaft steht, sollen zwei grosse Semi-



nar- und zwei Gruppenräume entstehen. Mit einer Küche und einem Foyer ist die Verpflegung im Gebäude möglich. Die Baueingabe soll in den kommenden Wochen publiziert werden.

Das neue Gebäude aus Holz, Glas und mit Ziegeldach soll sich nahtlos in die Umgebung einfügen und durch die Aussicht auf die Umgebung die Gäste inspirieren. Durch die grossen Fensterfronten blicken Seminarbesucher auf den Schwendebach und den angrenzenden Wald oder auf den Hohen Kasten und die Ebenalp. Im angrenzenden Wald und dem Garten können die Besucher verweilen.

Im Hauptgebäude befindet sich ein weiterer Seminarraum für rund 30 Personen. Teilnehmerinnen und Teilnehmer von Seminaren machen bislang lediglich zwei Prozent der Logiernächte aus. Je knapp 50 Prozent der Gäste verweilen im Hotel, da sie eine Reha oder Kur machen oder weil sie in der Region die Ferien verbringen. Eine Balance im Gästemix ist laut Martin Dörig, Vorsitzender der Geschäftsleitung, für den Erfolg des «Hof Weissbad» mitverantwortlich. «Ein Seminarhotel wollen wir aber nicht werden.»

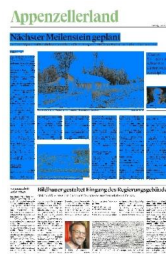
Mehr junge Gäste durch neuen Wellnessbereich

Durch den Seminarpark soll die Auslastung unter der Woche erhöht werden. Mit einer Pauschale von 390 Franken pro Teilnehmer mit Übernachtung positioniert sich das Hotel im oberen Preissegment, erklärt Dörig. Auf einen grossen Konferenzsaal habe man dagegen bewusst verzichtet, da das Hotel dafür nicht ausreichend Zimmer hätte. Auch den Wellnessbereich wollen Geschäftsleitung und Verwaltungsrat ausbauen. Das Gesundheitszentrum soll um zwei Behandlungszimmer ergänzt werden. Diesen Monat will die Hotelleitung das Baugesuch einreichen. Ein jüngeres Publikum soll mit dem neuen Badehaus angeworben werden. Der acht Millionen Franken teure Rundbau wird bei den ehemaligen Tennisplätzen zu stehen kommen. Geplant sind etwa eine Heusauna, eine finnische Sauna und ein Dampfbad. Der Neubau soll durch einen oberirdischen Gang mit dem Haupthaus verbunden werden.

Pandemie dank Schweizer Gästen gut überstanden

Gleichzeitig sollen auch Fassade und Balkone beim Hauptgebäude saniert und eine neue, teilweise unterirdische Parkanlage gebaut werden. Mitte August beginnen die Arbeiten. Damit die Gäste nicht von den Tiefbauarbeiten gestört werden, schliesst das Hotel vom 15. August bis 22. September seine Tore. Während dieser Zeit bleibt einzig die Lodge geöffnet. Einzelne Angestellte werden während dieser Zeit weiterarbeiten, ein Grossteil jedoch bezieht Ferien.

Kommenden Monat will die Hotelleitung das Geschäftsergebnis 2021 präsentieren. Bereits jetzt ist laut Rechsteiner klar, das Hotel habe die Krise gut durchgestanden, weil der Grossteil der Kunden aus dem Inland käme. Der VR-Präsident sagt: «Unsere Strategie mit Schweizer Gästen wurde bestätigt.» Martin Dörig ergänzte, dass ein gutes Ergebnis während der Pandemie auch von einem engagierten Führungsstab abhängt. «Wenn von über 200 Mitarbeitenden immer zehn oder zwölf unter Quarantäne stehen, erfordert das viel Flexibilität.» Auch den Mitarbeitenden dankte er für den Einsatz.



Das Badehaus wird rund acht Millionen Franken kosten.

«Unsere
Strategie mit
Schweizer
Gästen wurde
bestätigt.»



Thomas Rechsteiner
Verwaltungsratspräsident